

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Abel

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

Aas. Todter Leib. אַרְבָּה נַבְרָה Πτώμα.

A Gehe die Verter Exod. 21: 31. Lev. 5: 2. und 11: 4...35. und 17: 15. und 22: 8. Deut. 14: 21. Ezech. 4: 14. und 44: 31. Ein solches zerrissenes oder von selbst gestorben Aas verbeut das Gesez anzurühren/ viel weniger zu essen: zum theil weil es durchgehends von seinem Blut nicht ist gereiniget/ und das Blut essen schon vor dem Gesez verboten war/ zum theil/ weil es anzeiget einen gewaltsamen Todt über die ordentliche Weise/ wodurch ein Thier durch Menschenhände zum Gebrauch der Speise getödtet wird.

Gleichwohl/ weil diese Dinge das Gewissen nicht verunreinigen/ so müssen dieselbe einen andern Verstand und Bedeutung haben/ als der Buchstab mit sich bringt/ und diese ist die Gemeinschaft und der Umgang mit denenjenigen die todte sind in Sünden und Missethaten/ weswegen auch das todte Aas von unreinen Thieren dasjenige war/ das nach dem Gesez am allermeisten verunreinigte. Lev. 5: 2. Auch alle Gemeinschaft mit todeen Wercken. Hebr. 6: 1.

Sonst kömte uns Christus vor als ein todtes Aas Matth. 24. zu welchen die Glaubigen als Adler sich versamlen/ und das geschieht/ wann er nicht als lebendig gesucht wird in der Pöbstlichen Messe/ Liborien oder Brodkästlein/ oder in der Wüsten/ sondern wann er durch die Predigt des Evangelii als gecreuziget/ und durch einen gewaltsamen Todt umgebracht/ und zwischen zweyen Mördern hangende vorgetragen wird/ als ein wahres Seelen-Aas oder Speise: Und in desselbigen Todte/ ist auch das Gesez von dem unreinen todten Aas getödtet und vernichtet worden.

Abel אַבֶּל Aβελ.

NB. Ich rede hier von Abel unter dem Buchstab A. wiewohl er nach dem Hebräischen unter das H. gehört/ doch nach der Aussprache der siebenzig Übersetzer die Abel ohne Aspiration lesen/ gleichwie auch thun die Schreiber des Neuen Testaments.

A Er jüngste aus den zwey ersten Söhnen Adams und Evas/ deren Geschichte und Begebnuß siehe Gen. 4: 2...8. Er machte sein Werck vom Vieh zu hüten/ gleichwie sein Bruder Cain vom Feldbau und Ackerwerck. Beyde ehrliche Handthierungen/ deren auch eine die andere ponnöthen hat. Beyde verrichteten sie feyer-

feyerliche Opfer / ein jedweder von dem Seinigen : Cain von der Frucht des Landes : Habel von den Erstlingen seiner Schaafes / und deren Fett. Aber gleichwie sie dieses aus einem ganz streitigen Herzen thäten / und unterschiedene Meinungen oder Gedancken hatten / also gab auch Gott ihnen wegen ihrer Personen und Opfer ein ganz ungleiches und streitiges Zeugniß. Dann der Herr sahe Abel und sein Opfer an / aber Cain und sein Opfer sahe er nicht an / weswegen Cain sehr ergrimmete / und seine Gebärde verstellte sich. Der Verdruß welchen er deswegen in seinem Herzen verbarg / brach endlich aus in einen Wort-Streit / und zum letzten in den Mord seines Bruder Abels / und also erlangte Abel die Krone als erster Märterer.

Satz.

Abel ist ein Vorbild derjenigen / welche wegen des Glaubens / und der Gerechtigkeit des Glaubens leiden von den Heuchlern / deren Gottesdienst allein äußerlich / und nicht mit dem Glauben vereinigt ist.

Zu einem Vorbilde ist vonnöthen eines von diesen zweyen Dingen / oder alle beyde. Erst / daß eine Sache von Gott in seinem Wort darzu erklärt werde / also daß er sagt : Ich gebe euch / oder ich habe euch gegeben dasjenige Ding zu einem Vorbild welches eine andere zukünftige Zeit / und ein anderes Ding zu einem Gegenbild hat : gleichwie er auff eine solche Weise zu verschiedenen mahlen gegen seine Propheten / sonderlich Ezechiel und Daniel gethan hat / daß er ihnen das Vorbild gezeiget / und das Gegenbild ausgelegt hat. Auch hat solches Christus in re presenti, in dem gegenwärtigen gethan / wann er dasjenige / das in ihm und durch ihn erfüllet wurde / verglichen hat mit den Vorbildern (zum Exempel von Jonas) die vor ihm gewesen waren. Vergleichen auch hier das Vorbild der Sara und Hagar. Gal. 4: 24. Oder zum zweyten / daß Gottes Volk welches der Richtschnur des Glaubens folget / und in Weisheit und Erkenntniß zunimt / durch die Erfüllung gewahr wird / daß dasjenige was in der Kirche Christi geschieht / vollkommen übereinkömmt mit demjenigen was es siehet unter ihnen geschehen / und den was in alten Zeiten geschehen ist. Also hat Paulus grosse Ursachen gehabt die Corinthier zu vermahnem darauff acht zu haben / daß dasjenige was das ungläubige Volk Israel wegen des vorbe-

henden

denen Felsen übel gethan hatte / ihnen als ein Vorbild vorgestellt wäre. 1 Cor. 10: 6. Also auch der Apostel in der Bestrafung der Galater / weil sie / die sich einbildeten das Gesetz zu verstehen / nicht mercketen oder verstunden dasjenige / was das Gesetz durch ἀλληγορίαι, das ist durch eine verblümete Redensart / spielende auf Sara und Zagar / wolte verstanden haben von dem Stande der Dienstbarkeit in dem Alten / und der Freyheit / in dem Neuen Testament.

Aus dieser Anmerkung folget es / daß auff beyderley Weise Abel der erste Blutzuge uns zu solchem Vorbilde gegeben sey / nemlich allen denenjenigen welche mit **CHRISTO** wegen der Bekänntniß des wahren Glaubens von ihren Verfolgern / absonderlich Brüdern / leiden müssen. Christus fänget von ihm an als dem ersten Märterer / und kömt herab biß auf Zachariam den Sohn Berechias / und fordert von der Juden Hände selbst das Blut Abels des Gerechten. Matth. 23: 35. Warum? deswegen / weil sie sich an dem Vorbilde des Mords welchen Cain an Abel begangen / nicht gespiegelt / und sich selbst und ihre Mörderen darin nicht beschauet haben: Mit Nachdruck fängt er dann an von dem Mord Abels / indem es klar ist / daß Personen und Thaten / welche in einiger Sache das allererste und nachdrücklichste Vorbild den folgenden Geschlechtern vorstellen / dieselbe auch mit ihren lebendigen oder eigentlichen Gestalten abbilden. Anmercklich ist es auch / daß Paulus unsern Abel zum Vorgänger vorstellt denenjenigen die Zeugniß von **GOTT** gehabt / daß ihr Glaube und Opfer des Glaubens **GOTT** angenehm gewesen. Hebr. 11: 4. Und daß von dem Apostel Judas Cain gesetzt wird als das Haupt der ganzen Gesellschaft derer falschen Propheten / welche in den letzten Tagen würden auffstehen / und bereits zu seiner Zeit zu arbeiten anfangen. Jud. vers. 11. vergleich auch 1 Joh. 3: 12. Woselbst er die / welche die Brüder hassen weist auf Cain ihren Vorgänger / und diejenigen welche den Befehl Christi von der Liebe der Brüder / wegen der Sache des Glaubens und Gerechtigkeit in acht nahmen / zu ihrem Vorgänger Abel bringt / dessen Werke gerecht gewesen. Über alles wünschten wir / daß in dem vorgedachten Ort des Judas angemerket würde / daß bey Cain gefüget würden solche Häupter der abfälligen Lehrer / welche den Anti-Christ haben abgebildet / so daß die falschen Lehrer und ihre Secte selbst den Nahmen von diesen ihren Häuptern und Vorbildern empfangen: Er meldet derer drey / von welchen Cain das Haupt ist. vers. 11. Welche ihnen / dann sie gehen den Weg Cain / und fallen

ten in den Irrthum des Balaams um Genieß willen / und Kommen um in der Auffruhr Kohre. Es ist bekandt daß Apoc. 2: 6. 17. Bileam der falsche Prophet / den Namen der Bileamiten der ganzen Secte dieser falschen Lehrer gibt / welches im Griechischen daselbst lautet Nicolaiten / dann das erste ist Hebräisch / das andere Griechisch. Und daß sie vers. 14. und 15. scheinen in unterschiedliche Secten abgetheilet zu werden / geschicht zweyerley Bosheit derselben auszudrücken / nemlich ihre bezau-bernde Lehre / verführende zum Gögendienst / welcher ist eine geistliche Huzererey / gleichwie Bileam also Israel verführte durch das Loekas der schönen Moabitischen Weiber. Zum andern / daß sie durch erdichtete Worte aus Geiz sich der Herrschafft über das Volk anmasseten / worin sie auch rechte Bileamiten oder Nicolaiten sind. Wer weiß auch nicht wie daselbst dieselbe Art und das Geschmeiß der falschen Lehrer unter dem Nahmen des Weibes Isabel vorkommen. vers. 20. Und diejenigen selbst welche das nicht sehen können / urtheilen gleichwohl daß eine gewisse falsche Prophetin der Isabel sehr gleich / darum den Nahmen durch ein Wortspiel empfangen habe. Nun Cain kömt auch in der Ordnung vor bey Judas / und das zwar als ihr Haupt. Woraus das schnurstracks entgegen gestellte Vorbild des gerechten Abels seinen vollen Glanz bekömt.

Und / damit wir nun zum zweyten übergehen / und sehen auf welche Weise man merken könne wie einige Person / oder Sache mit einer andern verglichen / nicht nur einige bloße Gleichheit hat / sondern wie in der einen die vorgehet ein Sinnbild und Vorbild der folgenden muß in acht genommen werden / so gestehe ich gerne / daß nicht alle Personen und Sachen / die nur etwas einander gleich sind / darum in die Ordnung der Sinnbilder oder Vorbilder zu setzen seyn / dann sonst würde ein jeder Gottsfürchtiger in dem Alten Testament / also auch ein jeder Gottloser müssen betrachtet werden als ein Vorbild und Sinnbild eines jeden Gottsfürchtigen und Gottlosen in dem Neuen Testament / welches ungereimt ist / demnach wollen wir uns also in Hypothese bleibende wegen unsers Vorbildes Abels erklären. Wo in einiger Haupt-Familie gegeben wird das allererste und anmercklichste Exempel von einiger Tugend oder Laster / das niemals zuvor gehört / und welches nach sich ziehet eine gleiche Fol-gung in den künftigen Zeiten / und dann darneben : Wo beyde Personen und Thaten so genau in allen vornehmen anmercklichen Sachen miteinander überein kommen / daß das eine als eine Copie ist des andern /

oder vorhergehenden Originals, welches es sehr deutlich ausdrückt/ da scheuen wir uns nicht das erste zu halten vor ein Vorbild des andern: und darum auch scheuen wir uns nicht mit dem Apostel die Galater wegen Unverstands zu beschuldigen/ als welche gelesen hatten/ wie in der Familie des Patriarchen Abrahams von demselben Abraham zweien Söhne gezeuget worden/ der eine von der Magd/ der andere von der Freyen/ und wie der eine nach dem Fleische/ der andere aber nach der Verheissung gebohren worden/ auch wie der erste den andern verfolgete; daß sie/ sage ich/ nicht haben angemercket dasjenige was sie in ihrer Zeit erfuhren in dem fleischlichen und buchstablichen Judenthum / welches die Dienstbarkeit liebte mehr als die Freyheit/ und ihre Brüder die in der Freyheit stunden/ deswegen verfolgeten/ um welcher Ursachen willen sie auch mit Sagar und ihrem Sohne ausgestossen sind/ ihnen gar eigentlich in gemeldetem Vorbild war vorgestellet worden/ unter einer Allegorie oder Historie/ welche über ihren Buchstab uns zu höhern Gedancken und zukünftigen Sachen hinauff ziehet.

(a) So ist dann des Abels wegen hier erst anzumercken/ daß diese merkwürdigste Begebenheit/ welche die allererste war/ und auch nothwendig das erste war in der Welt des einem Märterer wiederfahren konte/ und worauff das folgende als das allergrößte Exempel sich bezog/ vorgefallen in der Familie unserer ersten Vor: Eltern / in welcher die Heil. Schrift uns nur vier Personen vorstellet/ unsern ersten Vater Adam und Mutter Eva/ neben ihren zweyen Söhnen Cain und Abel/ die ersten von allen den männlichen Kindern die sie zur Welt bracht/ nach der Verheissung welche schon im Paradies geschehen war: keine andere konten damals den Nachkommen zum Vorbild der Tugend und Laster dienen/ als dieselbigen. Und es dienet also zum Vorbilde und ist anzumercken was zwischen ihnen/ wie auch das zwischen Ismael und Isaac in Abrahams Familie vorgefallen ist. In diesen wenigen (ich will der Töchter nicht gedennen/ davon nichts gesagt wird) bestund damahls die allererste Kirche welche jemahls gepflanzt worden/ und wer wird dencken/ daß dasjenige was in der allerersten Familie der Patriarchen so merkwürdig sich begeben hat weniger sollte vorstellen den Zustand der künftigen Zeiten/ sonderlich die Kirche welche von dem obersten Haupt aller Patriarchen **Jesus Christo** dem zweyten Adam in dem Neuen Testament ist auffgerichtet/ als dasjenige was in der Familie Abrahams zwischen zweyen Brüdern vorgefallen ist.

(b) Und

(b) Und es ist wohl anzumerken/ daß hier unter den zwey Brüdern der Unheilige und Verfolger ist der Erstgebohrne / und deswegen grossen Vortheil nach dem Fleisch über seinen Bruder geneust / indem er der allererste des männlichen Saamens war / und alle seine Nachkommen ihn dieser Ursachen halber vor ihr Haupt nach Adam erkennen mußten / ja der erste Erbe der Hoheit seines Vaters Adams. Er hatte das erste Recht das was gesagt und anvertrauet worden auff die Nachkommen zu überbringen/ gleichwie auch in der Familie Abrahams Ismael (ausgenommen daß er aus einer Dienstbaren war geboren worden) viel Jahr älter war als Isaac. Und noch gleicher Begebenheit habt ihr in der Familie Isaacs/ welchem aus Rebecca zween Söhne/ als Zwillinge/ geboren wurden Esau und Jacob/ von welchen auch Esau der Unheilige das Vorrecht hatte der ersten Gebuhr/ und darum ein Verfolger war seines Bruders. Ebenmäßig erzeiget sich dieses in den Juden/ welche ihre Brüder die Glaubigen verfolget haben/ und feste blieben bey dem Alten Testament das zur Dienstbarkeit gebahr/ und welches älter war als das neue/ aus welchem Neuen Testament ihre Brüder die glaubigen Juden durch eine neue Gebuhr ihren Ursprung hatten: so daß in diesem Verstande die ungläubigen Juden mit Recht mit Ismael die Aeltesten / und sie die Glaubigen aus Sara geboren/ das ist nach der Verheißung/ mit Isaac die jüngsten Brüder mögen genant werden. Siehe Pauli Schluß-Rede aus dieser Allegorie. Gal. cap. 4.

(c) Über das ist sonderlich anmerklich die Materie und Ursach des Zancks zwischen ihnen beyden: Es konte in der Zeit zwischen ihnen keine Eysersucht oder Neid seyn aus einigem Absehen zeitlicher Güter/ indem ihnen beyden die ganze Erde offen stunde: und Cain als ein Ackermann konte das hunderttausenste Theil der Erde nicht bepflanzhen oder bearbeiten/ noch Abel alle das Vieh auff tausend Bergen hütten. Diese beyde Nahrungen oder Handthierungen hatten auch eine die andere/ als die rechte und lincke Hand vonnöthen: sondern die wahre Ursach des Zancks erkläret Moses/ weil GOTT Abel und sein Opfer ansah/ aber Cain und sein Opfer nicht ansah. Und eben die Ursache gibt Paulus/ weil er ein grösser Opfer opfferte als sein Bruder/ darum weil er aus dem Glauben opfferte. Demnach/ Cain opfferte ohne den wahren Glauben/ und gleichwohl/ weil er doch in der äußerlichen Verrichtung der Opfer seinem Bruder gleich war/ so ist es

klar/ daß er gewesen ein Heuchler/ Schein- und Berckheiliger/ und der vermeynet daß in der äußerlichen Verrichtung der Opffer seine Gerechtigkeit vor GOTT befünde: Dannes ist unmöglich/ daß jemand opffern folte/ es sey dann aus diesen beyden Gründen: Entweder weil er sich dadurch die Gerechtigkeit durch des Weibes- Saamen will zueignen/ und das ist die That des wahren Glaubens/ darin sich Abel ubete: oder weil er meynet/ daß seine Opffer die Krafft haben/ zu machen/ daß er vor GOTT als gerecht bestehen könne/ also daß sie die Materie der Gerechtigkeit vor GOTT seyn sollen. Und also ist Abel ein herrlich Vorbild alle derjenigen/ welche durch den Glauben/ unter den wahren und geistlichen Opffern des Lobes GOTTes Gerechtigkeit auffer sich selbst in Christo suchen: Und Cain ist ein Vorbild der Berckheiligen/ die unter den Juden ihre eigene Gerechtigkeit auffzurichten trachen/ und das vornemlich durch ihre Opffer und äußerliche Wahrnehmung des Gesetzes/ woraus aller Streit zwischen Jesu und seinen Aposteln mit den Juden entstanden ist. Und das ist auch die Materie des Streits zwischen der wahren Kirche und dem Anti-Christ/ wegen seines äußerlichen fleischlichen Gottesdienstes und menschlichen Einsetzungen/ welche den Glauben verkehren/ so daß der ganze Gottesdienst bey ihnen lauter Opffer und kein Glaube und Barmherzigkeit mehr ist. Und dieses wird uns ohne Wiederrede bekräftiget/ nachdem Judas den Cain/ und Bileam und Core/ welche mit den Priestern zanketen/ also zusammen füget/ daß er sie zum Vorbild stellet derjenigen falschen Lehrer/ welche die Gnade Christi auff Nuchwillen ziehen/ das ist in fleischliche Begierden/ Hochmuth/ Pracht und Ansehen in der Welt verändern/ GOTTes Herrschafft von ihren Schultern abwerffen/ und Christi des eintigen Herrschers oberstes Gebiet bestreiten. Und gewislich der Hochmuth des Herzens und des Lebens/ welcher nachmahls in Cains Welt-Liebe/ und im bauen prächtiger Städte sich sehr sehen ließ/ glimmete damahls schon in seinem Herzen. Man kan ferner bey demselben Apostel sehen/ wie eigendlich und mit lebendigen Farben er daselbst die Anti-Christliche synagoge beschreibet und abmahlet.

(d) Aus eben solchen Ursachen ist auch der Zanck zwischen diesen Brüdern entstanden/ welcher Ursach war daß GOTT das Opffer Abels annahm/ und des Cain seines verwarff/ diese nun kan keine andere gewesen seyn als der Glaube Abels/ und der Unglaube Cains. Und diese ist auch die Ursach des Zancks/ wie gesagt worden/ zwischen der wahren
und